

Jahresbericht 2009: Historisches Lexikon der Schweiz

1. Einleitung

Das Jahr 2009 war durch fünf Hauptereignisse geprägt:

- Vernissage des 8. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch
- Beginn der Drucklegung des 9. Bandes
- Elektronische Publikation von fast 234'000 Zeilen (Ziel: 210'000)
- Abschlussredaktion und Druckvorbereitungen für das LIR (Lexicon istoric retic)
- Planung des neuen HLS

2009 konnten die wichtigsten Ziele erreicht werden: So wurde am 22. Oktober 2009 im Marianischen Saal in Luzern in Anwesenheit zahlreicher Behördevertreter des Kantons und der Stadt Luzern der 8. Band auf deutsch, französisch und italienisch der Öffentlichkeit übergeben. Die Produktionsziele wurden mit Ausnahme des LIR (der 1. Band war Ende Jahr nicht wie geplant druckbereit) erreicht oder sogar weit übertroffen. Die drei Sprachredaktionen haben mit den 234'000 neu redigierten Zeilen das beste je erreichte Resultat erzielt.

Die Finanzen des HLS sind gesund. Im Jahre 2009 erwirtschaftete das HLS einen Überschuss, der das Ergebnis einer strikten Kostenkontrolle und einigen personellen Vakanzes ist. Die nicht ausgegebenen Mittel werden für die Abschlussarbeiten des HLS, den Ausgleich für die ab 2010 sinkenden Bundesbeiträge sowie für die massiv gestiegenen Sozialleistungen des Arbeitgebers zurückgestellt, die 2009 fast 20% betragen, nachdem sie beim Start des HLS 1988 noch bei ca. 13% lagen.

2. Stiftungsrat

Die Stiftungsorgane, vor allem der Ausschuss, waren wegen der Planung der Zukunft des HLS überdurchschnittlich engagiert. Der Stiftungsrat des HLS trat zweimal, am 13. März in Bern und am 22. Oktober 2009 in Luzern, zusammen. Er beschäftigte sich neben den statutarischen Geschäften (Jahresrechnung 2008, Jahresbericht 2008 und Budget 2010) intensiv mit der Zukunft des HLS und richtete eine paritätische Kommission für das Vorsorgewerk des HLS ein. Der Ausschuss versammelte sich am 25. Mai, am 12. Oktober und am 18. Dezember. Einziges Thema war immer die Projektbeschreibung für das neue HLS (s. Kapitel 6). Da ihm der Stiftungsrat die Projektleitung übertragen hatte, legte er am 25. Mai die Projektorganisation und die Projektplanung fest. An den beiden anderen Sitzungen befasste er sich mit den Berichten der einzelnen Arbeitsgruppen und dem Inhalt des Schlussberichts.

Die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates erfuhr gegenüber 2008 zwei Veränderungen: Per 1. Januar 2009 traten Prof. Irène Herrmann (Genf) und Prof. François Vallotton (Lausanne) als Nachfolger von Prof. Béatrice Veyrassat (Genf) und Philipp Henry (Neuenburg) in den Stiftungsrat ein. Am 13. März vervollständigte der Stiftungsrat den Geschäftsführenden Ausschuss. Als Vizepräsidenten und Nachfolger von Prof. Veyrassat bezeichnete er Prof. Antoine Fleury (Genf) und als neues Mitglied Prof. Ernst Tremp (St. Gallen/Freiburg).

3. Tätigkeit der Zentralredaktion

3.1. Personelles

Im Berichtsjahr verliessen drei Mitarbeiter das HLS: per 28. Februar 2009 aus der französischen Redaktion Arthur Bissegger, per 30. Juni 2009 aus der italienischen Redaktion Sonia Castro und per 31. Juli 2009 Anita Guglielmetti. Eingetreten sind per 1. März 2009 Martin Illi (60%) in die Bildredaktion und Eric Godel (80%) in die französische Redaktion

sowie per 1. September 2009 Simona Canevascini (60%) und Roberto Garavaglia (60%) in die italienische Redaktion. Während der fast fünfmonatigen Abwesenheit der Leiterin Chiara Orelli wurde die italienische Redaktion von deren Stellvertreterin Christina Müller geführt.

Die Pensionskassenfrage beschäftigte im Jahre 2009 die Organe und Beschäftigten des HLS nur noch punktuell: Die 2008 provisorisch eingerichtete paritätische Kommission wurde definitiv eingerichtet; als Arbeitgebervertreter wählte der Stiftungsrat den Chefredaktor Marco Jorio und das Personal als ihren Vertreter Werner Bosshard aus der Bildredaktion. Die 2008 in Auftrag gegebenen Studien für einen Planwechsel ergaben, dass keine Änderungen nötig seien, so dass der Stiftungsrat beschloss, bei der seit 1. Juli 2008 gültigen Lösung zu bleiben. Daher konnte am 22. Oktober 2009 der definitive Anschlussvertrag vom Präsidenten des Stiftungsrates unterzeichnet werden. Für etwas Aufregung und einige Sitzungen sorgte im 1. Semester die Unterdeckung der Publica und ihrer Vorsorgewerke. Bevor die Publica und das Vorsorgewerk HLS Sanierungsmassnahmen ergreifen mussten, hatten sich die Börsen so weit erholt, dass die Unterdeckung verschwand. Ende Jahr wies das Vorsorgewerk HLS einen Deckungsgrad von 101,5% auf.

Bei den wissenschaftlichen Beratern trat Irène Herrmann als wissenschaftliche Beraterin für den Kanton Genf zurück und wurde durch den Genfer Staatsarchivar, Pierre Flückiger, ersetzt. Für den seit 2000 verwaisten Bereich Agrargeschichte wurde Peter Moser, Leiter des Archivs für Agrargeschichte, gewählt. Mehrere langjährige Berater wünschten von ihrem Amt entbunden zu werden, liessen sich aber überzeugen, noch bis zum Ende der Drucklegung auszuharren, da in ihren Bereichen nur noch wenige Artikel zu betreuen sind.

3.2. Stichwortliste

Die Stichwortliste zählte Ende 2009 36'224 Einträge (sowie zusätzlich ca. 4000 Direktverweise) oder 7 Artikel mehr als im Vorjahr. 95 Neuaufnahmen standen 88 Streichungen gegenüber. Die für alle Artikel vorgesehene Zeilenzahl ist von rund 1'008'000 Zeilen auf rund 1'012'000 Zeilen gestiegen. Im Projekt von 1987 war die Soll-Zeilenzahl auf 980'000 Zeilen festgelegt worden. Der „Überschuss“ von rund 31'000 Zeilen (oder rund 1/3 eines Bandes) ist nicht auf den Ausbau der Stichwortliste, die seit Jahren ziemlich stabil ist, sondern auf die Aufstockung der Zeilenzahl der einzelnen Artikel zurückzuführen. Der Druck auf die Zentralredaktion, Zeilenüberschreitungen zu akzeptieren oder vorgegebene Zeilenzahlen nach oben zu korrigieren, ist enorm und provoziert immer wieder Diskussionen mit Autoren, gelegentlich auch mit Beratern. Der Einfluss der elektronischen Nachschlagewerke, die keiner Zeilenbeschränkung unterliegen, hat dazu geführt, dass das Verständnis für die Zwänge eines gedruckten Werkes abgenommen hat.

3.3. Artikelproduktion

Im Berichtsjahr wurden für 765 Artikel Autoren rekrutiert; damit sind noch für rund 700 Artikel oder rund 2% aller Artikel die Autoren nicht bezeichnet. Bei den Autoren wurden 1127 Artikel (Vorjahr 959) in Auftrag gegeben. 1107 Artikel (Vorjahr: 1183) trafen auf der Redaktion ein und wurden von Beratern begutachtet. Damit lagen Ende Jahr die Originalartikel der Bände 1-9 vollständig vor; vom Band 10 fehlten noch 41 „Nachzügler“ (Vorjahr: 28 für den Band 9). Es wurden 4865 Übersetzungsaufträge (Vorjahr: knapp 4500) erteilt, nämlich: 1041 ins Deutsche, 1728 ins Französische und 2096 ins Italienische. Um die Produktionstermine einhalten zu können, mussten auch im Jahre 2009 rund 540 Mahnungen versandt werden. Per Ende Jahr waren 92% aller Artikel (Vorjahr 88%) auf der Redaktion und 3% (Vorjahr: 4%) bei den Autoren in Bearbeitung.

Im Berichtsjahr wurden die anvisierten Produktionsziele im Bereich der publizierten Zeilen weit übertroffen. Anstatt der geplanten 210'000 Zeilen wurden deren 233'795 oder 111,3% (Vorjahr: 206'200 oder 98,2%) bearbeitet und ins Netz gestellt. Das ist das beste

Jahresergebnis seit der heute gültigen Planung aus dem Jahre 2003. Mit dem Überschuss von über 33'000 Zeilen konnte das „Defizit“ der „Minus-Jahre“ 2006 und 2008 ganz und von 2007 teilweise ausgeglichen werden. Die Gesamtproduktivität lag mit 113% deutlich höher als im Vorjahr mit 91%. Ende Jahr waren somit von den geplanten 36'224 Originalartikeln deren 28'511 oder 79% (Vorjahr: 71%) gedruckt oder druckbereit und im e-HLS greifbar. Wenn man die Übersetzungen miteinbezieht, waren am 31. Dezember 2009 von den fast 109'000 Artikel, welche alle drei Sprachausgaben am Schluss beinhalten werden, fast 79'000 Artikel oder 72,4% (Vorjahr: 65%) abgeschlossen.

Die Druckvorbereitungen des Lexicon istoric retic (LIR) schritten nicht so schnell voran wie geplant. Zwar liegen seit Ende 2008 alle Artikel auf Rumantsch grischun vor und sind im e-LIR publiziert. Die Schlussarbeiten, die nötig geworden sind, um für die Druckversion das gleiche formale Niveau zu erreichen wie das HLS, erwiesen sich als viel aufwendiger als geplant. Eine verbindliche Abschlussplanung wurde erstellt und die Abschlussredaktion in Bern konnte das Gros des 1. Bandes bearbeiten. Die Bebilderung liegt zum Teil vor, und die ersten Buchstaben wurden in der Druckerei in Chur umbrochen.

Die Bildredaktion hat den gesamten 9. Band sowie die 1. Tranche des 10. Bandes mit insgesamt 507 neuen Bildern (Vorjahr: 490) illustriert. Die Abschlussredaktion hat im 1. Semester termingerecht den 8. Band zur Druckreife gebracht und im 2. Semester mit den Druckvorbereitungen des 9. Bandes begonnen. Ende Jahr war rund ein Drittel des 9. Bandes in allen drei Sprachen umbrochen.

3.4. Infrastruktur

Nach der aufwendigen Einführung des NSI (Nouveau système d'information) in den Vorjahren waren im Berichtsjahr noch einige technische Anpassungen notwendig: So wurden das Netzwerk verbessert, der alte Server durch drei neue ersetzt und ein neuer Serverraum eingerichtet. Im grossräumigen, nunmehr frei gewordenen Serverraum wurde ein neuer Arbeitsraum für die verstärkte Abschlussredaktion geschaffen. Zudem wurde das alte Betriebssystem Ingres ins PHP/mysql migriert.

Die Ablage mit den nunmehr über 30'000 Artikeldossiers gelangte an ihre Kapazitätsgrenze. Anstatt wie in früheren Jahren in den Arbeitsbüros neue Gestelle für das Artikelarchiv aufzustellen, entsorgte die Produktionsgruppe nach Rücksprache mit dem Bundesarchiv, das dereinst das HLS-Archiv übernehmen soll, die nicht mehr benötigten Unterlagen der bereits in allen drei Sprachen gedruckten Artikel. Dadurch wurde rund 25% der Ablagefläche frei; dies sollte bis zum Ende der Drucklegung im Jahre 2014 reichen. Vorderhand werden nur noch die blauen Originaldossiers im Hinblick auf das neue HLS vollständig aufbewahrt.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte

Nach den vier Vernissagen für den 7. Band im Jahre 2008 war das HLS aus Kapazitätsgründen mit den Vernissagen des 8. Bandes zurückhaltend. Der neue Band wurde an zwei Anlässen vorgestellt: am 22. Oktober in Luzern und am 2. Dezember in Lugano. Das Medienecho war angesichts der Tatsache, dass das regelmässige Erscheinen von Werken aus einer Serie für die Medien nicht gerade ein Knüller ist, erfreulich. Vor allem in den Medien derjenigen Regionen, in denen die Veranstaltungen stattfanden, wurde ausführlich über den neuen Band berichtet. Im April und im Oktober wurden zwei elektronische HLS-Newsletter versandt.

Die am 6. November 2008 in der Nationalbibliothek eröffnete Ausstellung „Am Anfang ist das Wort“, die der Lexikographie in der Schweiz und im Besonderen dem HLS gewidmet war, schloss am 29. März ihre Tore und zählte über 3500 Besucher, was die Projektleitung als gutes Ergebnis bezeichnete. In der Berner Museumsnacht vom 20. März wurden in Zusammenarbeit mit der Nationalbibliothek aus 76 Einsendungen auf Antrag einer Jury die

fünf besten Nihilartikel prämiert, die im Rahmen eines Wettbewerbs eingereicht worden waren. Die prämierten Artikel wurden am 21. März in der Kulturbeilage „Der Kleine Bund“ abgedruckt. Die Ausstellung, aber mit st. gallischem Inhalt und unter dem Namen „Der Raum des Wissens. Lexika in der Schweiz“, war vom 30. August bis 25. Oktober im Kulturraum des Kantons im Klosterhof in St. Gallen zu sehen und wurde von rund 1300 Personen besucht. An der Eröffnung am 29. August war viel Prominenz anwesend, u.a. alt Bundesrätin Ruth Dreifuss, deren Biografie im HLS in der Ausstellung als Beispiel für die enzyklopädische Arbeit diente.

Das europäische Projekt „Biographie-Portal“, in dem neben dem HLS die Bayerische Staatsbibliothek, die Neue Deutsche Biographie (NDB), das Österreichische Biographische Lexikon (ÖBL) sowie das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) zusammenarbeiten, konnte einen ersten wichtigen Erfolg feiern. Am 6. Juli wurde in der Bayerischen Staatsbibliothek in München die Startversion der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese erschliesst über eine gemeinsame Plattform die komplette Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie die bereits publizierten Artikel der NDB, des ÖBL und des HLS (deutsche Artikel der Bände 1-7). Die Startversion wurde im Herbst weiter ausgebaut, wobei vor allem das HLS tätig war: Das ausschliesslich deutschsprachige Portal wurde um eine französische und italienische Version erweitert und erschliesst nun auch direkt die französischen und italienischen HLS-Artikel. Am 25. November wurde das nunmehr dreisprachige Portal in der Österreichischen Akademie der Wissenschaft in Wien präsentiert. Als nächste Schritte sind die Erweiterung des Portals mit weiteren wissenschaftlichen Biographien, insbesondere mit Nationalbiographien, die Verbesserung der Suchfunktionen sowie eine Eingabe bei der EU-Kommission für EU-Mittel geplant.

Zusammen mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich (SIK) hat das HLS am 8. Dezember im SIK Zürich einen Workshop zum Thema „Biographien in elektronischen Nachschlagewerken“ organisiert. Dabei ging es darum, die rund zehn Biographieprojekte der Schweiz an einen Tisch zu bringen, um allfällige Kooperationen, Vernetzungen und Synergien zu besprechen. Alle angesprochenen Projekte waren vertreten. Es wurde vereinbart, die Zusammenarbeit weiter voranzutreiben und im Jahr 2010 einen weiteren Workshop im HLS durchzuführen.

4. Publikationen

Das öffentlich zugängliche e-HLS umfasste Ende 2009 knapp 79'000 Artikel oder den Umfang von etwas mehr als 26 gedruckten Bänden. Das passwort-geschützte interne e-HLS bot den rund 1000 zutrittsberechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere 4700 Artikel in der Autorenversion an (Vorjahr: 6200). Die Zahl der redaktionell noch nicht bearbeiteten Artikel sank damit zum siebten Mal in Folge vom Höchststand im Jahre 2002 (fast 12'000 Artikel) um fast 60%.

In diesem Jahresbericht werden keine Zahlen mit den Zugriffen auf das e-HLS geliefert. Eine St. Galler Bachelor-Arbeit hat aufgezeigt, dass die von den implementierten Statistikprogrammen des HLS gelieferten Zahlen fragwürdig waren. Im März wurde ein neues Programm ABStats eingerichtet. Daher liegen für 2009 keine gesicherten Zugriffsstatistiken vor. Die Bachelor-Arbeit hat aber dank dem neuen Programm einige interessante Erkenntnisse über die Nutzung des e-HLS ergeben: Pro Monat griffen 2008 70'000-110'000 Unique Visitors auf 300'000-500'000 Seiten zu. 30% der Besucher kamen direkt über die Homepage des HLS, 27% über eine Suchmaschine, fast ausschliesslich über Google sowie 43% über Links, davon knapp 10% via Wikipedia auf die Artikel des e-HLS. Die weitaus meisten Nutzer stellen IP-Adressen der Bundesverwaltung (inkl. Nationalbibliothek) sowie der schweizerischen Universitäten (inkl. Universitätsbibliotheken) dar, was auf eine starke Verankerung des HLS im universitären Bereich hinweist.

Die drei Bücher des 8. Bandes wurden von den drei Verlagen Schwabe (Basel), Editions Gilles Attinger (Hauterive) und Armando Dadò (Locarno) in der gewohnt sorgfältigen Weise lektoriert und produziert. Die Verkaufszahlen sind für alle drei Ausgaben eher rückläufig. Von den ersten sechs Bänden aller drei Sprachausgaben mit einer Gesamtauflage von 6000 Exemplaren pro Band wurden je Band rund 3770 Exemplare verkauft. Die Verleger, welche auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit dem Fortschreiten der Buchpublikation steigende Verkäufe erwarteten, führen dieses neuartige Phänomen auf eine grundlegende Veränderung im Nutzungs- und Kaufverhalten der potenziellen Lexikonsbenützer zurück.

Das HLS hat im Berichtsjahr seine Reihe der Bulletins wieder aufgenommen. Von 1991 bis 2002 wurden 13 Nummern publiziert, um die Öffentlichkeit über den Stand der Arbeiten am HLS vor Beginn der Drucklegung zu orientieren. Mit dem Erscheinen des 1. Bandes im Jahre 2002 wurde die Reihe eingestellt, da die jährlich erscheinenden Bände und die damit verbundene Publizität in Vernissagen und Medien genügend Informationen zum HLS lieferten. Die neue Folge soll in erster Linie einzelnen Themen der Lexikografie und der Enzyklopädistik gewidmet sein. Das Bulletin Nummer 14 erschien im August 2009 und bringt die Referate, die anlässlich der ersten von der SGG organisierten Historikertage vom 15. bis 17. März 2007 im Rahmen des vom HLS betreuten Panels „Kontinuität und Wandel in der historischen Lexikografie“ gehalten wurden. Darin vereinigt sind Beiträge der Herausgeberin Lucienne Hubler, von Vivienne Larminie zum Oxford Dictionary of National Biography, von Jaroslav Panek zur Historischen Enzyklopädistik in Ostmittel- und Osteuropa sowie von Marco Jorio zum HLS in Zeiten des Umbruchs.

5. Nebenprodukte

Im April wurden zwei elektronische sog. Nebenprodukte im e-HLS aufgeschaltet. Das von Norbert Furrer bearbeitete Glossar I (mehrsprachige Ortsnamen der Schweiz in Vergangenheit und Gegenwart) war 1991 in einer Druckversion erschienen. Davon bestand seit jeher auch eine intern verfügbare Datenbank. Diese ist nun über die Homepage des HLS öffentlich zugänglich. Da aber einige Informationen nur im Hinblick auf die Drucklegung erfasst wurden und jetzt in der Datenbank fehlen, wird es nötig sein, das Glossar zu gegebener Zeit aufzudatieren und die seither eingegangenen Ergänzungen und Korrekturen einzubauen. Dafür stehen im Moment keine Ressourcen zur Verfügung; diese Revisionsarbeiten werden für das neue HLS ab 2013 geplant.

Das Familiennamenbuch der Schweiz erschien 1989 in dritter Auflage in Buchform. Für die Drucklegung entstand eine Datenbank, welche das HLS 1990 erwarb. Wie das Glossar I war diese Datenbank in den vergangenen Jahren nur intern verfügbar. Das nun als Dienstleistung des HLS frei verfügbare Familiennamenbuch bringt wie die gedruckte Version die einzelnen Familiennamen mit den Bürgerorten und dem Jahr der Einbürgerung. Neu kann aber auch nach Gemeinden und Einbürgerungsjahren gesucht werden. Zudem werden auf der Trefferseite auch die im e-HLS vorhandenen gleichnamigen Familien- und Personennamen aufgelistet und verlinkt.

6. Planung neues HLS

Am 19. November 2008 beauftragte das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) den Stiftungsrat HLS, das ihm unterbreitete Papier mit fünf Zukunftsszenarien und Empfehlungen des Stiftungsrates den interessierten Kreisen zur Stellungnahme zu unterbreiten. Die Vernehmlassung bei rund 20 Institutionen und ausgewählten Personen zeitigte ein erfreuliches Ergebnis: Der Vorschlag des Stiftungsrates, nach Abschluss der Drucklegung auf der Basis des heutigen e-HLS ein neues, ausbaufähiges und immer auf dem neuesten Stand der Forschung stehendes Nachschlagewerk sowie vier „Mehrwertprodukte“ (englische Teilausgabe, elektronischer historischer Atlas der Schweiz, Glossare, Bilddatenbank zur Schweizer Geschichte) zu schaffen, stiess auf grosse Zustimmung. Umstritten war der Vorschlag, „akkreditierten“ Autoren das Recht zu geben, in

einem sog. zweiten Kreis direkt Artikel ins HLS einzufügen, da man um die Qualität der Artikel und des HLS fürchtete. Der zweite Kreis wurde daher auf die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen eingeschränkt.

Am 6. April erteilte das Staatssekretariat aufgrund der positiven Stellungnahmen dem Stiftungsrat den Auftrag, bis zum 31. März 2010 eine Projektbeschreibung vorzulegen. Am 25. Mai legte der Ausschuss des Stiftungsrates die Projektorganisation sowie die Terminplanung fest. Eine Projektgruppe, bestehend aus der Geschäftsleitung der Zentralredaktion und je einem Vertreter der SAGW und der SGG, koordinierte die Arbeit von sieben Arbeitsgruppen. Ende 2009 lagen alle Teilpapiere und der erste (noch unvollständige) Entwurf des Schlussberichts vor.

7. Arbeitsplan

Das HLS hat sich für das Jahr 2010 folgende Arbeitsziele gesteckt:

- Publikation des 9. Bandes auf deutsch, französisch und italienisch im Oktober 2010.
- Beginn der Drucklegung des 10. Bandes
- Elektronische Publikation von 210'000 Zeilen im e-HLS
- 1. Band LIR im Druck
- Eingabe der Projektbeschreibung „Neues HLS“ bis 31. März 2010

Marco Jorio/18. Januar 2010

Vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 4. März 2010 genehmigt.